Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 334

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 62. [Digitalisat]

M I 334 Mischhs.

Katechetischer Traktat

V.4.D.146 · Papier · 92 Bl. · 205 × 158 · Bayern/Österreich, 3. Drittel 16. Jh.

B Lagen: $1+V^{10}+(IV-1)^{18}+8.IV^{82}+(II-2)^{84}+(IV-4)^{92}$; zeitgleiche Foliierung fehlerhaft: Vorsatzbl. und die letzten beiden Bll. nicht gezählt; Bl. 17 herausgerissen (ohne Textverlust), infolge herausgerissener Bll. der letzten Lage (z. T. mit Textverlust) springt die Zählung von 84 auf 91. Bl. 93 zur Hälfte abgeschnitten (Bl.zahl fehlt, 205 × 80). — **S** Schriftraum: 1r–83r: durch Rahmen (146–123) begrenzt; 84r–91r: (181–185) × (140–150), Zeilenzahl, Schriftgröße und Federstärke wechselnd; Kanzleikursive von einer Haupthand (1r–83r, 93r) und Zusätze in Kanzleikursive von 2 Händen (84r bzw. 84v–91r), davon die zweite mit sehr unterschiedlichem Duktus; alle Hände 3. Drittel 16. Jh. Überschriften an den Kapitelanfängen von der gleichen Hand wie Schenkungsvermerk, s. **G.** — **E** Pergamenteinband (lat. beschrieben, Missale, z. T. Neumen, Textualis, 2. Hälfte 12. Jh.; rubriziert), am VD und HD Reste von je 2 Lederschließbändern; Teile des HD herausgerissen; R mit 3 Bünden, am VD alle 3, am HD der untere Bund vom Deckel gelöst; Papierspiegel. — **G** 1r: lat. Schenkungsvermerk vom 1. 1. 1645: Neujahrsgeschenk von Andreas Schuller an Georg Hainbeck in Fridolfing; am oberen Blattrand Vermerke von anderen (?) Händen (17. Jh.):*In usum Viti Curtii* und *Visum*. – 1929 aus der Verlassenschaft Hans Widmanns (1847–1929, vgl. F. Martin, Nekrolog Dr. Hans Widmann. *MGSL* 69 (1929) 175–183) an die damalige Studienbibliothek. — **M** Oberdeutsch.

1 (1r–83r, 93*r) **Katechetischer Traktat,** dt.

1 (1r–4v) Hoffart. Üb.: *De superbia*. Inc.: *Man schreibt von den imben daz sie ein solche art und aigenschaft haben wan sie iren jungen wollen speiß und dranckh haimbbringen* ...

2 (5r–6v) Demut. Üb.: *De humilitate*. Inc.: *Es wird gelesen von dem magnet daz er etliche arten und aigenschaften an sich hatt, erstlich zeuht er daz eysen an sich* ...

(7r–v) leer.

3 (8r–16r) Neid und Geiz. Üb.: *De invidia et avaritia*. Inc.: *Es wird von ainem khönig gelesen welcher ein gebott ließ ausghen daz ain jeder blinder järlichen von ihm sollt hundert khronen bekhomen* ...

(16v) leer.

4 (18r–29v) Unkeuschheit. Üb.: *De luxuria*. Inc.: *Alß Gordianus regieret war under seinem reich ein herlicher khriegsman welcher uberauß ein herliches schönes weib gehabt* ...

(30r–v) leer.

5 (31r–34r) Neid. Üb.: *De Invidia*. Inc.: *Ainer der mit dem fieber behaft zu zeiten ist ihm haiß bisweilen freust ihn* ...

(34v) leer.

6 (35r–47v) Trunkenheit. Üb.: *De Ebrietate*. Inc.: *Man sagt daz deß Corianderß aigenschaft sey wan man den samen der da warin ist in ainen guetten wein thuet* ...

(47r) leer.

7 (48v–54r) Zorn. Üb.: *De Ira. Exordium*. Inc.: *Wen ein grosser her schlafen ghet ist daz aller negst daz man fürzeucht ainen fürhang* ...

(54v) leer.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 334

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 63. [Digitalisat]

1 8 (55r–63v) Trägheit. Üb.: *De prigritia. Von der faulkhait.* Inc.: *Dises laster zu meiden sollen unß zway ding darzue anräzen nemlich die exempl der creaturen ...*

(64r–v) leer.

9 (65r–73r) Tanz. Üb.: *De saltu.* Inc.: *Waß der junckhfrauen Herodiana für ein nutz auß irem tanzen erfolgt list man solches ihm evangelisten Matheo am 14. ...*

(73v–74v) leer.

10 (75r–83r) Von den Sünden. Üb.: *De peccatis.* Inc.: *Harpyia von dem die lateinischen und khriechischen poeten ...* Expl.: *welche alle unsere befreunde umbgebracht und unß die wir noch uberig anzufechten nit underläst. psalm 118. Iniquitatem odio habui et abominatus sum.*

1–10 jeweils in einzelne Abschnitte aufgeteilt; darunter viele Betrachtungen und Exempel aus der Bibel, den Kirchenvätern, aus der Geschichte (Römer), aus dem Tier- und Pflanzenreich. — Einige Überschriften, Zitate und Exempel sowie einzelne Begriffe und Satzteile im laufenden Text lat.

11 (93*r) Inhaltsverzeichnis, lat.

(83v) leer.

2 (84r–91r) Annotationes, lat.
Nachweis von Textstellen aus Kirchenvätern.
(91v–92v, 93*v–94*v) leer.

M I 341 Mischhs.

Historiographische Sammelhandschrift

V.4.D.157 · Papier · 60 Bl. · 215 × 154 · Bayern/Österreich, nach 1560

B Lagen: $6.II^{24} + 4.IV^{56} + II^{60}$; neue durchgehende Blattzählung; zwei unterschiedliche Papierqualitäten bzw. Wasserzeichen (Bl. 1–24 bzw. 25–60); Papier z. T. eingerissen, braune Wasserflecken (z. B. Bl. 33–41), Bl. 25 stark vergilbt. — **S** 1) 5r–20r: Schriftraum (150–152) × (106–109), 27–28 Zeilen; Kurrentschrift von einer Hand, Überschriften in barocker Zierschrift, 3. Viertel 16. Jh.; 2) 25r–55r: Schriftraum (169–182) × (110–122), seitlich mit Blindlinien begrenzt, 21–28 Zeilen, Kanzleikursive von einer Hand, Überschriften in Capitalis und dt. Kanzleischrift, 3. Viertel 16. Jh. — **A** Eingeklebte Holzschnitte: 1) VD: 81 × 60, koloriert, zwei Wappen unterhalb einer Mitra mit Insignien; links Wappen des Erzbistums Salzburg (vgl. z. B. O. Neubecker–W. Rentzmann, Wappenbilderlexikon. München 1974, 155), rechtes Wappen herausgeschnitten, stattdessen Wappen des Bistums Passau eingeklebt (vgl. Neubecker–Rentzmann, a. a. O. 213); 2) 5r: 63 × 117, Wappen der Stadt Salzburg, beiderseits je ein aufgerichteter Löwe, Text: *Statt Saltz burg;* 3) 5v: 82 × 67, hl. Rupert; 83 × 65, hl. Virgil; 7 × 67, Text: *Zů Saltzburg der erst bischof war Růpertus jmm 592 jar;* 4) 18v: 27 × 24, koloriert, Wappen von Eb. Leonhard von Keutschach; 5) 19r: 44 × 29, koloriert, Wappen von Eb. Michael von Kuenburg, Text: *Michael von Kienbur*(); 6) 19v: 50 × 42, Wappen von Eb. Johann Jacob von Kuen-Belasy, Text: *Hans Jacob Khain | Dechant zů Brixen;* 7) 24r: 47 × 53, koloriert, beschädigt, Wappen von Bischof Wolfgang von Salm mit der Inschrift *WEP* (= Wolfgangus Episcopus Pataviensis); darunter 71 × 146, koloriert, hl. Maximilian, hl. Stephanus und hl. Valentin (Auskunft von Dr. Wurster, Ordinariatsbibliothek Passau), je durch eine Säule getrennt; die beiden äußeren dem mittleren Heiligen zugewandt, Text: *Bistumb Passaw,* darunter in der Mitte der Abbildung Monogramm *ML;* 8) 54r: 47 × 33, z. T. herausgerissen, Wappen von Bischof Wolfgang, Graf von Salm (vgl. Siebmacher IV,5: Oberösterreichischer Adel 314f. und Tafel 82, Ober-Salm II), Text: *... ang Graff ... Bischof zu Passaw;* 9) 54v: 46 × 31, z. T. herausgerissen, Wappen von Bischof Wolfgang von Closen (vgl. Siebmacher II,1: Adel des Königreichs Bayern 29f. und Tafel 26), Text: *Wolfg ...* — **E** Pergamenteinband: Teil eines Missale (Praefationes, lat.), Textualis, 14. Jh., rubriziert, rote Rubriken, 1–4zeilige rote (Perl-)Lombarden, z. T. mit Aussparungen; R mit 4 Bünden, am Kopf des R Reste eines Schildchens (17. Jh.?), nur mehr einzelne Buchstaben leserlich. — **G** Bleistifteintrag 1v: *Kauf Dr. Baldi, 25. 4. 1935, S 100,–;* alte Signatur 1v: *43.* — **M** der dt. Teile: Bairisch-österreichisch.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 334

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=8198